Was kann ich tun, damit es nicht Cybermobbing kommt?

7

Cybermobbing
Jugendliche

Präsentation: Folie 2

Jetzt möchte ich mit euch darüber reden, wie man **Cybermobbing vermeiden** kann.

Also welche Dinge man beachten sollte, damit man gar nicht erst Opfer von Cybermobbing wird.

Präsentation: Folie 3

Der erste Punkt geht darum, wie ihr euch im Internet zeigt und was ihr dort tut:

Wichtig ist, dass ihr im Internet nie euren **Klarnamen** – also euren echten Namen – benutzt.

So wissen nur eure Freunde, wer ihr wirklich seid.

Ihr solltet auch nie **private Fotos** über das Internet an andere verschicken.

Also Fotos, von denen ihr nicht wollt, dass sie von allen anderen gesehen werden können.

7 Cybermobbing
Was kann ich tun, damit es nicht Cybermobbing kommt?

Präsentation: Folie 3

Aber auch Fotos, auf denen man andere Personen sieht.

Und ihr nicht genau wisst, ob die von allen anderen Menschen gesehen werden wollen.

Wenn ein Foto einmal per E-Mail, in einem Chat oder einem sozialen Netzwerk verschickt wurde, habt ihr **keine Kontrolle** mehr über die Verbreitung davon.

Verbreitung bedeutet hier: Ihr könnt nicht mehr bestimmen, welche Personen das Foto benutzen.

Auch solltet ihr gut überlegen, was ihr in einem Chat schreibt.

Präsentation: Folie 3

Wählt eure Worte genau und schreibt nicht, was ihr nicht vor anderen Menschen auch sagen würdet.

Ein **Chatverlauf** kann kopiert und verbreitet werden.
Egal ob ihr privat mit jemandem chattet oder in einem offenen Unterhaltung mit mehreren anderen.

Wenn ihr mal ganz entspannt quatschen wollt, ohne auf jedes Wort zu achten: Trefft euch mit Freunden und redet.

Denn eure **privaten Gespräche** werden nicht im Internet gespeichert.

Präsentation: Folie 4

Ebenfalls wichtig ist: Aufpassen mit **Partyfotos oder Partyvideos**.

Nicht alles Lustige, was auf einer Party passiert, muss direkt gefilmt oder fotografiert werden.

Denn wenn einer das Handy auspackt, machen sofort andere mit.
Dann hat die Person, die gefilmt oder fotografiert wurde, keine Kontrolle mehr über die Verbreitung.

Präsentation: Folie 4

Ganz wichtig ist: Niemand darf heimlich **gefilmt** oder **fotografiert** werden. Heimlich bedeutet: Ohne das er das merkt.

Nicht von euch, aber auch nicht von andern.

Wenn ihr also merkt, dass jemand das trotzdem tut, sprecht das an. Und sagt der Person Bescheid, die gefilmt oder fotografiert wurde.

Wir müssen alle gemeinsam darauf achten, dass diese Regel eingehalten wird.

Wenn sich jemand nicht daran hält, sollten wir den Personen das sagen.

Präsentation: Folie 5

Aber was kann man machen, wenn jemand schon anfängt euch in einem Chat zu **ärgern**?

Am besten schreibt ihr nicht sofort zurück, wenn ihr gerade wütend seid.
Zum Beispiel, wenn euch jemand beleidigt hat.

Denn dann schreibt man meistens Dinge, von denen man eigentlich nicht will, dass es alle Menschen sehen können.

Oft hören diese Leute auf, wenn sie keine Antwort bekommen.

Präsentation: Folie 5

Ihr solltet also am besten gar **nichts antworten**.

Und wenn die Beleidigungen nicht aufhören, könnt ihr die Person auch sperren. Das haben wir vorhin ja schon besprochen.

Präsentation: Folie 6

Jetzt kommt der wichtigste Punkt: Lasst uns alle **Vorbilder** sein.

Wir können alle helfen, Cybermobbing zu vermeiden. Nämlich wenn wir ein **gutes Beispiel** für andere sind.

Wir teilen keine Texte, Bilder oder Videos von anderen Personen im Internet.

Wir machen niemals beim Mobbing von anderen Personen mit.
Natürlich auch nicht im echten Leben.

Präsentation: Folie 6

Und wenn wir merken, dass jemand zum Opfer von Cybermobbing wird, dann **helfen** wir ihm.

Auch wenn wir mit der Person gar nicht befreundet sind.

Es ist wichtig, dass wir alle gemeinsam darauf achten, dass niemand Opfer wird.
Auch nicht Leute, die wir nicht mögen.

Denn es ist vollkommen normal, nicht jeden zu mögen. Aber die Folgen von Cybermobbing kennt man vorher nicht.
Und diese Folgen können sehr gefährlich werden.